

Exkursion: BASF und Technoseum in Ludwigshafen/Mannheim

Dieses Semester wurde im Rahmen der Veranstaltung „außerschulische Lernorte“ eine zweitägige (Freitag und Samstag) Exkursion zum Chemiekonzern BASF in Ludwigshafen und ins Technoseum in Mannheim angeboten.

Zu einem für Studierende ungewohnt frühen Zeitpunkt traf sich dazu eine bunte Truppe aus Studierenden und Dozenten frühmorgens am Hubland-Campus. Die Busfahrt nach Ludwigshafen wurde von einigen noch für ein wenig Schlaf genutzt, sodass alle ausgeruht bei BASF ankamen. Vor Besichtigung des Firmengeländes gab es eine Führung durch das Besucherzentrum, wo man einen ersten Eindruck von der Größe und Vielschichtigkeit des Unternehmens bekam.



Neben der Geschichte der „Badischen Anilin- und Sodafabrik“ konnte man sich über viele kleinere und größere Produkte, angefangen von künstlichen Aromen bis hin zu Sohlen für Laufschuhe, informieren und diese - im Fall der Aromen - auch ausprobieren. Für die Chemiker war sicherlich auch ein dort ausgestelltes spezielles Periodensystem, bestehend aus Kunststoffwürfeln, in die eine kleine Menge der jeweiligen Elemente eingeschlossen war, ein Highlight.

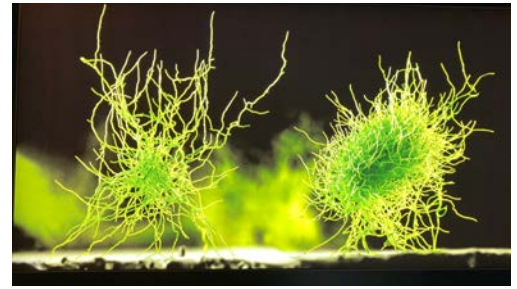
Nach diesem kurzweiligen Rundgang begann, natürlich mit entsprechender Sicherheitsausrüstung, auch schon die Werksführung.



Per Bus ging es über das beeindruckend große Firmengelände zur ersten Station, der Ammoniaksynthese-Fabrik, wo nach dem Haber-Bosch-Verfahren in – für Labor-Chemiker übergroßen - Reaktoren aus Wasserstoff und Stickstoff Ammoniak hergestellt wird, welcher etwa den Grundstock der weltweiten Düngemittelproduktion darstellt. Die zweite Station war eine Fabrik, in der das Enzym Phytase aus einer genetisch veränderten Variante des schwarzen Schimmelpilzes extrahiert wird.

Phytase wird dem Futter von Schweinen und Geflügel zugesetzt, um die in Pflanzen vorkommende Phytinsäure zu spalten und das enthaltene Phosphat für die Tiere verfügbar zu machen.

Nach einer Mittagspause und Stärkung in der Firmen-Kantine folgte dann die Besichtigung der Schülerlabore der BASF sowie eine kleine Diskussionsrunde zum Thema Biotechnologie und Gentechnik.



Schließlich ging es dann mit der Straßenbahn über den Rhein nach Mannheim zum Hotel. Bei einem gemütlichen Abendessen wurde noch einmal über die zahlreichen Erfahrungen des Tages gesprochen.



Am nächsten Tag ging es direkt nach dem Frühstück vom Hotel ins nahe gelegene Technoseum. Die Führung durch dieses Technikmuseum, in denen über 200 Jahre Technik- und Sozialgeschichte ausgestellt sind, vermittelte zum Beispiel überraschende Einblicke in das Arbeiterleben zur Jahrhundertwende oder in die Entstehung der ersten Fabriken. Beeindruckend war auf jeden Fall auch die Fahrt mit einer echten Dampflokomotive. Im Anschluss konnte der Nachmittag im Museum individuell gestaltet werden, wobei die interaktiven Elementa-Ausstellungen zum Selbst-Ausprobieren einluden. Zahlreiche spannende Experimente zu alltäglichen physikalischen Phänomenen und vielem mehr konnten erprobt werden.

Schließlich konnte man auf der aktuellen Sonderausstellung „Im Supermarkt der Entscheidungen“ auch über das große Thema Entscheidungen nachdenken und sich durch Tests zu verschiedenen Aspekten ein eigenes „Entscheidungsprofil“ erstellen lassen.

Mit vielen neuen Erfahrungen machten sich am späten Nachmittag dann alle wieder mit dem Bus auf den Heimweg Richtung Würzburg.

MARCEL EMMERT

